

**Wortbeitrag Hajo Nötzel BI Neukirchen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Beginn des Dialogforms begleite ich diese Veranstaltung.

Erst als Berater, dann als Delegierter der Allianz gegen eine feste FFBQ mit einem Platz in einer Runde, die nach den langen Sitzungen, immer öfter mit mehr Fragen geschlossen wurde als sie beantwortet hat. Getrieben von den ständigen Hinweisen des Sprechers auf die begrenzte Sitzungszeit.

Auf Fragen nach der Sinnhaftigkeit und deren nachhaltigen Folgen dieses Projektes wurde nie eine Antwort gegeben die einen Menschen aus dieser betroffenen Region als Grund genügt hätte. Es gibt einen Staatsvertrag : Punkt. Leider gibt es immer noch keinen, der uns vermittelt, das genau dieser Vertrag obwohl er genügend Hebel besitzt um erneut hinterfragt zu werden nicht auf den Prüfstand kommt. Alle Annahmen und Planungen, die diesem Vertrag zu Grunde liegen sind nicht mehr zutreffend, außer der Tatsache dass ein Meeresarm überwunden werden soll. Ohne eine Notwendigkeit für den Ersatz des Fährbetriebes und obwohl der Betreiber nicht daran denkt diese Linie einzustellen.

Bemerkenswert zum Staatsvertrag ist das Dr. Storost in einem uns angebotenem Workshop ausdrücklich darauf hingewiesen hat, das internationales Recht nicht nationales Recht brechen kann. Ein Votum aus Ostholstein für dieses Projekt gibt es aber nicht, es könnte auch nur durch eine Nutzwert Analyse für unser Land untermauert werden. Diese Analyse gehört zu unseren wichtigsten Forderungen, leider ist sie bis heute unerfüllt geblieben. So leben wir also mit einer unbeantworteten Frage, die wohl auch nie geklärt werden soll. Dazu kommt dann auch noch die Tatsache, dass in diesem Fall die Verursacher Prinzipien nicht greifen und die Region mit den Folgen leben muss. Nicht wirklich ein Trost für Mensch und Umwelt, die für dieses Projekt die Folgen tragen muss.

Das alles sind die Fragen die hier besprochen werden sollten. Ganz besonders betroffen macht die Tatsache das unser Dialogforumssprecher es sich zur Regel gemacht hat ohne Abstimmung mit dem Forum Gespräche zu führen und Entscheidungen zu treffen, die dann entweder der Presse zu entnehmen sind oder nachträglich im Forum bekannt gemacht werden. Ganz besonders betroffen macht die Tatsache, dass das 1. Planänderungsverfahren auf Druck von Femern A/S zum ungünstigsten Zeitpunkt für die Region, in den Ferien, in der touristischen Hauptsaison! Also zum ungünstigsten Zeitpunkt und Bedingungen durchgeführt wurde. Ein unglaublicher Vorgang, wenn man die Kritik der LBV an den mangelhaften Antragsdokumenten berücksichtigt.

Das zusammengenommen und die vielen Punkte meiner Mitstreiter, die sich auch zu Wort melden an diesem Tag, haben mich veranlasst diese Arbeit im Dialogforum nicht mehr weiterzuführen.

Ich lege dieses Amt mit sofortiger Wirkung nieder und wünsche meinen Nachfolgern mehr Erfolg im Kampf gegen Politik und Lobbyismus.